

Protokoll

über die 40. öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel

am Donnerstag, 25. Mai 2023
Ort: Schulzentrum Sonnenhügel

Dauer: 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Schlatermund

von der Verwaltung:

Erster Stadtrat Herr Beckermann, Vorstand Bildung, Kultur und Familie
Herr Fritze, Fachbereich Städtebau

von der Stadtwerke

Osnabrück AG:

Herr Hermle, Leiter Bäder.

Protokollführung:

IT-Begleitung

Herr Freisel, Referat Strategische Steuerung und Rat
Herr Brans

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1. Bericht aus der letzten Sitzung** (siehe Anlage)
 - a) Fußgänger-Überquerung des Östringer Weges in Höhe der Bramstraße
 - b) Vehrter Landstraße – Verkehrslärm und rechtzeitige Planung einer kapazitäts-angemessenen Umleitung
- 2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte**
 - a) Austausch veralteter Fahrradständer
 - b) Nutzung des Östringer Wegs durch Elektrobusse
 - c) Lärmentwicklung und Ausbauzustand Vehrter Landstraße
 - d) Wegfall von Parkplätzen beim Ausbau der Vehrter Landstraße
- 3. Planungen und Projekte im Stadtteil**
 - a) Neues aus dem Nette-Quartier
 - b) Neue Version der EreignisMeldeSystems der Stadt Osnabrück (EMSOS)
 - c) Baustellenmanagement (Information zu wichtigen anstehenden Baumaßnahmen)
- 4. Anregungen und Wünsche** (aus der Sitzung)
 - a) Aufstellung von Mülleimern am Landwehrradweg
 - b) Ausweichräume für die Oberschule am Sonnenhügel
 - c) Gebäude Knollstraße 57a
 - d) Parkverbot Charlottenburger Straße
 - e) Befahrbarkeit des Landwehrradwegs

Herr Schlatermund begrüßt ca. 45 Bürgerinnen und Bürger sowie das Ratsmitglied Herrn Bükker und stellt die Verwaltungsvertreterinnen und –vertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung

Herr Schlatermund verweist auf den Bericht aus der letzten Sitzung mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

a.) **Fußgänger-Überquerung des Östringer Weges in Höhe der Bramstraße** (TOP 2f aus der letzten Sitzung)

Kerstin und Heribert Balks stellten fest: Im Einmündungsbereich des Östringer Weges in die Bramstraße gibt es für Fußgänger keine Querungsmöglichkeit. Der Radweg wird entlang der Bramstraße fortgeführt, der Bürgersteig wird jedoch von Pflanzungen unterbrochen. Hier sollte Abhilfe erfolgen – selbstredend ohne den Baum zu fällen.

Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau:

Die Verwaltung hat im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Verkehrsrunde u.a. mit den Dienststellen Verkehrsplanung, Straßenverkehrsbehörde sowie der Polizei über die Querungssituation beraten.

Im Einmündungsbereich gibt es zwar einen Fahrbahnteiler, dieser ist wegen seiner Breite von 1,60 m jedoch nicht als Querungshilfe geeignet, außerdem sind die Borde nicht abgesenkt. Eine Verbreiterung ist aufgrund der Schleppkurven größerer Fahrzeuge (u.a. der Busse) nicht möglich. Daher soll auch das Pflanzbeet auf der Westseite des Östringer Weges nicht befestigt werden.

Eine Fußgängererhebung vor Ort hat in einem Zeitraum von 6 Stunden lediglich 24 querende Fußgänger ergeben.

Um den Östringer Weg ungehindert queren zu können, müssen Fußgänger ca. 20 m Umweg in Kauf nehmen. Dieses ist aus Sicht der Verwaltung zumutbar.

Herr und Frau Balks betonen noch einmal, dass es in ihrer Eingabe um die Barrierefreiheit geht, die hier nicht gegeben ist und die auch nicht behandelt wurde. Es wird um weitere Überprüfung gebeten.

Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vom 18.07.2023:

Die Verwaltung verweist auf Stellungnahme vom 04.05.2023. Diese hat bereits das Thema der Barrierefreiheit aufgegriffen. Die nächste sichere Querungsmöglichkeit in Form einer Mittelinsel, welche barrierefrei angeboten wird, ist in ca. 20 Meter erreichbar.

Der Umbau (siehe Stellungnahme vom 04.05.2023) des vorhandenen Fahrbahnteilers zu einer Querungshilfe würde es erforderlich machen, den gesamten Einmündungsbereich umzuplanen und umzubauen. Aufgrund der bereits bestehenden barrierefreien Querungsmöglichkeiten sieht die Verwaltung keinen Handlungsbedarf.

b.) **Vehrter Landstraße – Verkehrslärm und rechtzeitige Planung einer kapazitätsangemessenen Umleitung** (TOP 2c aus der Sitzung v. 01.06.2022)

Stellungnahme des Fachbereichs Geodaten und Verkehrsanlagen: *Im April gab es ein erstes Sondierungsgespräch mit dem beauftragten Ingenieurbüro, der Verkehrssteuerung sowie der Koordinierungsstelle für Baustellen, um mögliche Umleitungsstrecken, insbesondere auch die betroffenen Knotenpunkte, auf Ihre Leistungsfähigkeit und Ihre Problemstellen hin zu überprüfen.*

Aufgrund dieser Einschätzungen wird das Ingenieurbüro ein erstes Umleitungskonzept erstellen, welches dann mit verschiedenen regelmäßig zu beteiligenden Stellen (Straßenverkehrsbehörde, Polizei, Feuerwehr, Dienststellen des Landkreises, Autobahn GmbH, Verkehrsbetriebe, usw.) diskutiert und ggf. optimiert wird.

Einen konkreten Zeitplan zur Erstellung des finalen Umleitungs-/Verkehrsführungskonzeptes gibt es derzeit noch nicht.

2. Angemeldete Tagesordnungspunkte

2 a) Austausch veralteter Fahrradständer

Frau Anette Herlitzius stellt fest: Für die Versicherung von Fahrrädern, insbesondere von E-Bikes, wird von den Versicherungen vorgeschrieben, dass das Rad mit dem Rahmen anzuschließen ist. Dies ist insbesondere an öffentlichen Gebäuden oft nicht möglich, da man in veralteten Fahrradständern die Räder nur mit dem Vorderrad anschließen kann, wie z.B. beim SSC Dodesheide. Dies veranlasst viele wiederum, lieber mit dem Auto zu fahren. Für eine Mobilitätswende sind diese Rahmenbedingungen neben geeigneten Fahrradwegen immens wichtig. Die alten Fahrradständer müssten nach und nach durch Fahrradbügel ersetzt werden.

Herr Fritze trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vor:

Bei der Neuherstellung von Radabstellanlagen werden in der Stadt Osnabrück seit vielen Jahren Radanlehnbügel eingesetzt, bei denen man den Rahmen anschließen kann. Die alten Vorderradhalter sollen nach und nach ersetzt werden, was im öffentlichen Straßenraum weitgehend geschehen ist. Je nach örtlicher Lage sind verschiedene Träger für die Umsetzung verantwortlich: verschiedene Dienststellen der Stadt Osnabrück oder private Eigentümer, wobei in diesem Fall die Verwaltung einen Austausch nur anregen kann. Für den angesprochenen konkreten Fall am SSC Dodesheide wird die Verwaltung den Ersatz der Vorderradhalter prüfen.

2 b) Nutzung des Östringer Wegs durch Elektrobusse

Frau Ingeborg Spiegel kommt noch einmal zurück auf das letzte Bürgerforum für Haste/Sonnenhügel/Dodesheide. Es wurde auf die untragbaren Zustände auf dem Östringer Weg, hervorgerufen durch den Busverkehr der Linie M1, aufmerksam gemacht. Nach ihrer Erinnerung wurde zugesagt, sich des Problems anzunehmen und ggf. Abhilfe zu schaffen. Leider sei bisher nichts geschehen. Über das Ereignismeldesystem EMSOS habe sie in diesem Zusammenhang auf sogenannte Fahrbahnabsackungen aufmerksam gemacht. Diese Fahrbahnabsackungen seien hauptsächlich daran schuld, dass, wenn Busse darüber „donnern“, Erschütterungen entstehen, die Hauswände beben lassen und Geschirr in den Schränken klirrt und scheppert. Abhilfe würde vielleicht die großflächige Sanierung dieser Absackungen schaffen.

Die Anlieger des Östringer Weges hatten sich mehrheitlich für die Einführung einer „Tempo-30-Zone“ ausgesprochen, damit auch die Busse verpflichtet werden, langsam zu fahren. Bisher werden die Busfahrerinnen und -fahrer nur dazu angehalten, langsam zu fahren. Die wenigsten hielten sich an diese „Anweisung“. Schließlich sei noch anzumerken, dass die Anlieger der Straße der Ansicht seien, dass der Östringer Weg nicht dafür ausgebaut ist, ständig schwere Fahrzeuge, wie die tonnenschweren Elektrobusse, auszuhalten. Es sei nur eine Frage der Zeit, bis Abwasser-, Gas- und Wasserrohre sowie Stromkabel bersten und reißen. Anlässlich der Sitzung des Fachausschusses „Stadtentwicklung und Verkehr“ wurde das oben genannte Anliegen auf die Tagesordnung gebracht und besprochen. Leider wurde nicht im Sinne der Anlieger der Straße entschieden. Tempo 30 sei angeblich nicht möglich, weil weitere Verspätungen des öffentlichen Personennahverkehrs nicht hinnehmbar sind. Das verstehe man nicht.

Abschließend und zusammenfassend: Es wird darum gebeten, sich von Seiten der Stadt Osnabrück und der Stadtwerke mit dem oben beschriebenen Problem zu beschäftigen und schnellstens Abhilfe zu schaffen.

Herr Hermle trägt die Stellungnahme der Stadtwerke AG vor:

Die SWO-Mobil wird weiterhin vor Ort sein und alles beobachten und Funkdurchsagen zu der betrieblichen Anweisung machen.

Herr Fritze trägt die Stellungnahme Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen vor: Dem Hinweis von Herrn Fricke wird nachgegangen. Es werden Kanaldeckelregulierungen durchgeführt sowie Aufbrüche (Hausanschlüsse) und die Absackungen in der Aufpflasterung ausgebessert.

Herr Fritze trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vor:

Im September 2022 sind in der Berningstraße sowie im Östringer Weg Messungen mit dem Seitenradarmessgerät durchgeführt worden. Demnach beträgt die Verkehrsmenge in der Berningstraße ca. 1.400 Kfz/Tag, die v85-Geschwindigkeit (also die Geschwindigkeit, die von 85% der Kfz unterschritten wird) beträgt 52 km/h bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Die Verkehrsmenge im Östringer Weg beträgt ca. 1.100 Kfz/Tag, die v85-Geschwindigkeit liegt bei 52 km/h bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Diese Werte entsprechen in etwa denen einer Messung aus dem Jahr 2019. Sowohl die Berningstraße als auch der Östringer Weg sind grundsätzlich aufgrund ihres Ausbauzustandes und ihrer innerörtlichen Lage verbunden mit der dort vorliegenden Wohnbebauung als Wohnstraßen innerhalb einer Tempo 30 – Zone geeignet. Allerdings weist insbesondere der Östringer Weg aufgrund seiner zwischengemeindlichen Verbindungsfunktion eine höhere Bedeutung für den Kfz-Verkehr auf. In diesem Zusammenhang soll darauf hingewiesen werden, dass gemäß einer internen Dienstanweisung der Stadtwerke Osnabrück bereits heute Busse den Östringer Weg mit einer Höchstgeschwindigkeit von lediglich 30 km/h anstatt der erlaubten 50 km/h befahren sollen. Eine stichprobenhafte Auswertung des elektronischen Bordsystems der dort eingesetzten Busse hat ergeben, dass, von einigen Ausnahmefällen abgesehen, die dort gefahrenen Geschwindigkeiten der Busse im Bereich zwischen 25 und 35 km/h lagen. In der Berningstraße wäre die Anordnung einer Tempo 30 – Zone verkehrsrechtlich zwar möglich, jedoch hätte dies negative Auswirkungen auf die Geschwindigkeit des ÖPNV an der Stelle. Zudem wäre eine wirksame Durchsetzung der Tempo 30 – Regelung voraussichtlich verbunden mit dem Bau von verkehrsberuhigenden Maßnahmen (Einengungen oder Aufpflasterungen), was zu Komforteinbußen beim ÖPNV führen würde. Nach Darstellung der Polizei bietet die bestehende Unfalllage an den beiden Straßen ebenfalls keine Grundlage für die Anordnung von geschwindigkeitsreduzierenden Maßnahmen. Aus diesen Gründen wird die Anordnung einer Tempo 30 – Zone im Bereich Östringer Weg / Berningstraße verwaltungsseitig für schwierig angesehen und soll nicht weiterverfolgt werden.

Herr Hermle teilt ergänzend mit, dass es wiederholt stichpunktartige Auswertungen der Fahrtenstreifen von entsprechenden Bussen im Östringer Weg gegeben hat. Diese waren im Großen und Ganzen unauffällig (zwischen 25 und 35 km/h in der Spitze). Weiterhin sichert er zu, dass die Busfahrer angehalten werden, weiterhin im Östringer Weg langsam zu fahren.

Auf die Anmerkung, dass sich zudem des Öfteren Busse im Östringer Weg begegnen, sowie häufig mehrere Busse kurz hintereinander fahren, erklärte Herr Hermle, dass dies mit unvorhergesehenen verkehrsbedingten Behinderungen zusammenhängt.

Die Geschwindigkeitsmessung wird von vielen Bewohnenden des Östringer Weges infrage gestellt, da es den Anschein hatte, dass die Busfahrer auch über den Zeitpunkt und nicht nur den Rahmen informiert worden seien. Auch die Kanaldeckelsanierung ist noch nicht vorangeschritten.

Herr Fritze weist auf die bevorstehende Sanierung hin, die bereits in Auftrag gegeben wurde. Die Verwaltung wird gebeten, den Zeitpunkt der Sanierung in der nächsten Sitzung mitzuteilen. Herr Büker regt an, wegen der schadhafte Fahrbahn und für die Sanierungszeit eine temporäre Einführung von Tempo 30 zu prüfen.

2 c) Lärmentwicklung und Ausbauzustand Vehrter Landstraße

Herr Gerhard Heiner Berstermann stellt aufgrund der Protokolle der Sitzungen der Bürgerforen der letzten Jahre und der Berichterstattung in der Neuen Osnabrücker Zeitung folgende Fragen: Als vor mehr als sechs Jahren Diskussionen über die Kartbahn am Nettebad geführt worden sind, wurde den Bürgern versprochen, die Vehrter Landstraße kurzfristig zu erneuern. Ebenso wurde den Bürgern seinerzeit zugesagt, dass es sich um eine reine Indoorkartbahn handeln werde. Dass die Kartbahn inzwischen regelmäßig auch als Außenkartbahn betrieben wird, dürfte allgemein bekannt sein und dieser Teil der Zusage wird bisher nicht eingehalten, ebenso wenig wie bis heute der Ausbau der Vehrter Landstraße erfolgt ist. Die Bürger werden immer wieder vertröstet.

Was ist die Basis der Berechnung der Mehrbelastung durch die prognostizierten Verkehre? Seit den Erweiterungen im Hafengebiet kommt es zu einer massiven Mehrnutzung der Vehrter Landstraße, insbesondere durch Schwerlastverkehr, der die Lärmemissionen der Vehrter Landstraße bereits massiv verstärkt hat. Sollte der aktuelle Verkehr Gegenstand der Untersuchung sein, ergibt sich ein völlig verfälschtes Bild, weil kaum noch mit einer signifikanten Zunahme zu rechnen ist.

Wird auch untersucht werden, ob durch die Reflektionswirkungen des Gebäudes der Kartbahn die reinen Wohngebiete auf der gegenüberliegenden Seite der Vehrter Landstraße zusätzlich belastet werden? Welche Maßnahmen wird die Stadt zur Reduzierung der Reflektionswirkung ergreifen?

Was beabsichtigt die Stadt unabhängig vom Ausbau der Vehrter Landstraße gegen den gestiegenen Lärmpegel durch den Schwerlastverkehr zu unternehmen?

Wie sieht ein realistischer Zeitplan für den Umbau der Vehrter Landstraße aus? Dass immer wieder andere wichtige Baustellen dazwischenkommen und auch jetzt wieder als Begründung für einen nicht zu nennenden Zeitplan herhalten müssen, zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte um die Zusage des Umbaus der Vehrter Landstraße

Seit einiger Zeit – geschätzt seit etwa 2 Jahren – ist insbesondere der Stadtteil Sonnenhügel von frühmorgens gegen 4:30 Uhr bis spät in die Nacht gegen 22:30 Uhr mit einem stark belastenden Lärmteppich belegt, der möglicher Weise seinen Ursprung im Hafengebiet hat und insbesondere durch laute metallische Geräusche unterlegt wird. Ist diese Problematik in der Stadt bekannt und gibt es in Aussicht genommene Maßnahmen gegen diese Lärmentwicklung?

Herr Fritze trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vor:

a) *Die Verkehrsprognose für die schalltechnische Untersuchung des Ausbaus der Vehrter Landstraße hat den Prognosehorizont 2035. Hierin sind bereits sämtliche baulichen, v.a. gewerblichen Entwicklungen im Stadtteil Hafen inkludiert. Weiterhin ist neben einer allgemeinen Verkehrsentwicklungsprognose auch die Fertigstellung der A33 Nord in der Prognose enthalten.*

b) *Lärmreflektionen sind generell Bestandteil der durchzuführenden Untersuchung. Ob Maßnahmen zum (weiteren) Schallschutz gegenüber der Vehrter Landstraße durchgeführt werden müssen, ergibt sich erst in der Untersuchung. Generell ist aufgrund der neuen Fahrbahndecke mit einer deutlichen Lärminderung an der Vehrter Landstraße zu rechnen. Weitere Erkenntnisse liegen erst vor, wenn die schalltechnische Untersuchung abgeschlossen ist.*

c) *Der Ausbau der Vehrter Landstraße greift in die bauliche Substanz der Straße ein, weshalb es im Sinne des Bundesimmissionsschutzgesetzes zu einer sog. „wesentlichen Änderung“ der Straße kommt. Somit ist die angekündigte schalltechnische Untersuchung durchzuführen, in der ggf. erforderliche Lärmschutzmaßnahmen erarbeitet werden. Hierin ist selbstverständlich auch der Schwerverkehr inkludiert. Gegenüber bestehenden Straßen gibt es keinen rechtlichen Anspruch auf Lärmschutzmaßnahmen, hier greift lediglich die freiwillig durchführbare sog. Lärmsanierung. Auch ist gerichtlich anerkannt, dass Lärmsteigerungen in einem gewissen Maß hingenommen werden müssen, wenn sich Verkehrsmengen an bestehenden Straßen erhöhen. Bzgl. des explizit genannten Schwerverkehrs gibt es seitens der Verwaltung aktuell keine Maßnahmen, die gegen die durch ihn hervorgerufene Lärmsteigerung durchgeführt werden können.*

d) *Nach aktuellem Stand wird die Baumaßnahme Vehrter Landstraße mit dem Bau eines Regenrückhaltebeckens zur Aufnahme des anfallenden Oberflächenwassers der Vehrter Landstraße im Oktober 2023 beginnen. Die weiteren Baumaßnahmen (Brückenbau, Straßenbau, Kanalbau) schließen sich entsprechend an. Derzeit ist ein Ende der Baumaßnahmen bis Mitte 2025 geplant.*

e) *Der Verwaltung sind vereinzelte Beschwerden gleichlautender Art bekannt. Der Ursprung des Lärms ist wahrscheinlich im Bereich Hafen zu finden. Allerdings konnte die Lärmquelle aufgrund der Vielzahl der dort ansässigen produzierenden Betriebe noch nicht ermittelt werden.*

Herr Berstermann weist bzgl. des Lärmes auch noch auf die Belmer Umgehungsstraße hin, durch die der Lärm auch zugenommen habe. Ein weiterer Anwohner vermutet als Lärmquelle aus dem Hafen, vor allem nachts, den Stahlhandel Klöckner.

Ein Bürger fragt nach den Planungen für bevorstehende Umleitungsregelungen in der Sanierungsphase der Vehrter Landstraße und fragt weiterhin nach Involvierung des Landkreises Osnabrück. Ein weiterer Bürger gibt zu bedenken, dass bei der Planung die Belastung der einzelnen Straßen sowie logistische Herausforderungen für die Belieferung der Supermärkte und Wege für den Rettungsdienst, Polizei und Feuerwehr einzubeziehen seien.

Eine weitere Bürgerin gibt zu bedenken, dass zeitgleich die Ellerstraße saniert wird. Auch hier wird nach Planung von Umleitungen gefragt und gleichzeitig vorgeschlagen, dass die Straße *Am Limberg* sich für eine mögliche Umleitung gut eignen würde.

Auch der Bau des Regenrückhaltebeckens, welches im Oktober 2023 zu Beginn der Bauphase an der Vehrter Landstr. gebaut werden soll, wirft Fragen bezüglich Lage und Größe auf.

Des Weiteren wird nach Planungen zu natürlichen Lärmschutzwällen gefragt.

Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau zu Protokoll:

Nach Prüfung der Ergebnisse der schalltechnischen Untersuchung, die inzwischen stattgefunden hat, werden die Ergebnisse dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt mitgeteilt. Der Sachstand wird im nächsten Bürgerforum mitgeteilt.

Ein weiterer Bürger stellt fest, dass es im Bereich der Eishalle an der Vehrter Landstraße zu Absteckungen und Vermessungen gekommen ist und fragt nach dem Grund.

Stellungnahme des Fachbereichs Geodaten und Verkehrsanlagen zu Protokoll:

Absteckungsarbeiten wurden vom Fachdienst Geodaten im Bereich der Eishalle an der Vehrter Landstraße nicht durchgeführt. Jedoch erfolgte Anfang des Jahres eine Vermessung zur Aktualisierung des topographischen Datenbestandes der Vehrter Landstraße zw. Römeresch- und Haneschstraße. In diesem Zusammenhang wurde auch auf der Grünfläche vor der Eishalle gemessen (grün eingefärbte Darstellungen). Die Aktualisierung dient als Planungsgrundlage für den Neuausbau.

2 d) Wegfall von Parkplätzen beim Ausbau der Vehrter Landstraße

Herr Karl Ahrnsen stellt für den Bürgerverein Haste e.V. fest: Laut Veröffentlichung in der Online-Ausgabe der Neuen Osnabrücker Zeitung sollen nach den aktuellen Planungen die Parkplätze für die Kleingärtner entlang der Vehrter Landstraße ersatzlos wegfallen. Die Parksituation rund um das Nettebad und an der Straße „An der Nette“ ist schon jetzt nicht unproblematisch und wird sich durch den Wegfall noch verschärfen. Wie wird verhindert, dass die neuen für Fußgänger und Radfahrer geschaffenen Flächen zum unerlaubten Parken verwendet werden? Wo werden die Fahrzeuge denn zukünftig abgestellt, insbesondere wenn der Parkplatz Nettebad ausgelastet ist? Der Bürgerverein Haste spricht sich gegen einen Wegfall der Parkplätze aus und bittet um Beibehaltung der bestehenden Parkkapazitäten.

Herr Fritze trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vor:

Nach Abstimmung mit dem Kleingartenverein Nord werden keine Parkplätze für die Kleingärtner benötigt. Da die Parkplätze nicht erforderlich sind, wurde es möglich, die Geh- und Radwege durchgehend mit Regelbreiten zu planen.

Um zu verhindern, dass zukünftig auf den neuen Nebenanlagen geparkt wird, werden die Randeinfassungen der Fahrbahn mit Bordanlagen, Vorstand 15 cm, hergestellt.

Herr Ahrnsen erklärte dazu, dass er befürchte, dass wenn die „Parkplätze“ an der Vehrter Landstraße wegfallen, die Kleingärtner auf den Radweg An der Nette ausweichen und dieser somit blockiert werden würde. Weiterhin stellt er die Frage, wo die Kleingärtner als Anrainer der Vehrter Landstraße zukünftig parken sollen.

Zur weiteren Kritik an Form und Gestaltung der Radwege weist Herr Büker auf den Radentscheid von 2021 hin. Der Rat der Stadt hat daraufhin neue Standards beschlossen, die in der vorgelegten Planung Eingang gefunden haben.

Insgesamt gibt es in der Bürgerschaft großen Unmut darüber, dass aus den entsprechenden Fachbereichen zu den Punkten 2c und 2d keine sprachfähigen Mitarbeitenden beim Bürgerforum anwesend sind, zumal das Thema der Vehrter Landstraße die BewohnerInnen dieses Bürgerforums schon sehr lange beschäftigt. Herr Beckermann teilt mit, dass es nicht möglich ist, bei den Bürgerforen zu jedem angesprochenen Thema fachkundige MitarbeiterInnen mitzubringen.

Die anwesende Bürgerschaft wünscht sich eine gesonderte Informationsveranstaltung, in der alle Fragen rund um die Sanierung der Vehrter Landstraße im Rahmen einer Bürgerbeteiligung besprochen werden können.

Herr Schlatermund weist darauf hin, dass man jederzeit über das Ratsinformationssystem (RIS) auf der Internetseite der Stadt Osnabrück alle Informationen zu Sanierungsplanungen und anderen politischen Beschlüssen bekommen könne.

2 e) Wegfall des Namens *Felix Nussbaum* im Schulzentrum Sonnenhügel

Frau Gabriele Uthmann stellt fest: Die neue Oberschule im Schulzentrum Sonnenhügel heißt *Oberschule am Sonnenhügel*. Die *Hauptschule Felix Nussbaum* hat noch die Jahrgänge 7 bis 9. Dann ist der Name von Felix Nussbaum, jüdischer Maler aus Osnabrück und Holocaustopfer, verschwunden. In welchem demokratischen Entscheidungsprozess wurde der Name gelöscht und mit welcher Begründung?

Herr Beckermann erklärt: *Es ist natürlich ein grundsätzliches Anliegen der Stadt, die Erinnerungskultur hochzuhalten. Die Hauptschule am Standort am Sonnenhügel trägt von daher auch den Namen von Felix Nussbaum. Die Schule besteht jetzt noch für die nächsten Jahre, wird aber auslaufen. Dieses betrifft auch die Wittekind-Realschule, die ebenfalls an diesem Standort beheimatet ist. Hintergrund ist die vom Rat der Stadt Osnabrück beschlossene Schulreform im Sek. 1. Bereich, die jetzt an diesem Standort die Einrichtung einer neuen Oberschule*

vorsieht. Somit bestehen aktuell auch neben dem ansässigen Gymnasium drei weitere Schulformen, von denen zwei in den kommenden Jahren auslaufen werden.

Die Schule hat sich intensiv mit der Namensgebung auseinandergesetzt. Dort wurde der Vorschlag erarbeitet, die Schule nach dem Standort zu benennen, da diese Namensgebung auch eine positive Ausstrahlung habe. Mit dieser Entscheidung zur Namensgebung sollte auch deutlich gemacht werden, dass an dem Standort eine völlig neue Schulform entstehe und nicht die bestehenden Schulen Wittekind-Realschule und Felix-Nussbaum-Schule fortgeführt werden. Diese Veränderung wurde der Stadt dann auch mitgeteilt.

Eine Aussprache zu diesem Punkt fand nicht statt.

2 f) Projekt Nördlich Knollstraße

Frau Heike Tennstädt fragt, ob es neue Bemühungen der Klosterkammer gibt, das Gartenland "nördliche Knollstraße" (hinter den Häusern 55 -83) zu bebauen.

Herr Fritze trägt die Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau vor:

Der bisherige Projektentwickler ist letztes Jahr vom Projekt zurückgetreten. Es gibt zwischenzeitlich einen neuen Projektentwickler, mit dem die Rahmenbedingungen besprochen wurden. Eine Rückmeldung, ob er das Projekt voranbringen möchte und die Vorlage eines städtebaulichen Konzeptes, welches die von den politischen Vertretern definierten Rahmenbedingungen beinhaltet, liegt bisher nicht vor. Die Verwaltung betreibt das Projekt nicht aktiv, daher ruht es derzeit.

In Zukunft wird die Verwaltung initiativ berichten, wenn es einen neuen Sachstand gibt.

Frau Tennstädt weist zum wiederholten Male darauf hin, dass die betroffenen Gärten mit dem anliegenden Grünland ein Kaltluftentstehungsgebiet sind. Herr Fritze erklärt dazu, dass derzeit das übliche Verfahren läuft, in dem auch die Beteiligung der BürgerInnen vorgesehen ist. Derzeit laufen die dafür notwendigen Untersuchungen.

3. Planungen und Projekte im Stadtteil

3 a) Neues aus dem Nette-Quartier

Die Quartiersmanagerin Barbara Meyer, Fachbereich Nachhaltige Stadtentwicklung, stellt Neues aus dem Nette-Quartier vor (s. Anlage).

3 b) Neue Version der EreignisMeldeSystems der Stadt Osnabrück (EMSOS)

Die neue Version wird anhand eines Films vorgestellt.

Herr Beckermann informiert darüber, dass die Stadtverwaltung eine neue Version 2.0 des EMSOS erarbeitet hat, die unter <https://emsos.osnabrueck.de/> am 22. Februar 2023 online freigeschaltet wurde. In diesem Zuge wurden unter anderem Verbesserungen an der Benutzeroberfläche und der Rückmeldungen zum Bearbeitungsstatus vorgenommen. Es sollte pro Angelegenheit eine Meldung abgesetzt und nicht mehrere Themen in einer Meldung übermittelt werden, da dies die Zuordnung und Nachverfolgung erschwert.

Eine Vorstellung des neuen Systems findet sich auch unter: <https://emsos.osnabrueck.de/help>

3 c) Baustellenmanagement (Information zu wichtigen anstehenden Baumaßnahmen)

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Dauer
-----	------------------	--------	------------	-------

Anhalter Weg	Strom, Gas, Wasser	SWO	Abschnittsweise Vollsperrung	Baudauer bis voraussichtlich 4. Quartal 2023
Fürstenauer Weg (Winkelhausenstraße bis Bramscher Straße)	Strom, Wasser, Straßenbau	SWO, FB 62	Einbahnstraßenregelung und Vollsperrung je nach Baufortschritt	Baudauer bis voraussichtlich Ende 2023

Perspektivisch sind folgende Maßnahmen bekannt:

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Dauer
Dodeshausweg (Von Haster Weg 186 bis Kreisverkehrsplatz Ickerweg/ Am Limberg)	Strom	SWO		Ab ca. 3. Quartal 2023 für ca. 23 Wochen
Hansastr. (Wachbleiche bis Bramscher Str.)	Strom, Wasser	SWO		Ab ca. 4. Quartal 2023 für ca. 32 Wochen
Hansastraße (Von Roopstraße 14 bis Hansastraße 25)	Wasser	SWO		Baustart voraussichtlich im 3. Quartal 2023; Baudauer: Voraussichtlich 10 Wochen.
Ickerweg (Nr. 162-186)	Strom	SWO		Ca. 4. Quartal 2023 für ca. 12 Wochen
Vehrter Landstr. (Bramscher Str. bis Haster Weg)	Kanal, Strom, Gas, Straßenbau, Brückenbau	SWO, FB 62		Ab ca. Herbst 2023 für ca. 1,5 Jahre
Am Tannenkamp (Von Lerchenstraße bis Prof.-Brinkmann-Weg)	Kanal, Gas, Wasser	SWO		Geplanter Baubeginn: Voraussichtlich Ende 2. Quartal 2023; Baudauer: Voraussichtlich 60 Wochen.
Östringer Weg (Von Rostocker Straße bis Berningstraße)	Strom, Gas, Wasser	SWO		Geplanter Baustart: Voraussichtlich im 3. Quartal 2023; Baudauer: Voraussichtlich 10 Wochen.

SWO: Stadtwerke Osnabrück AG

FB 62: Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen

Die Bürgerschaft fragt auch hier nach den Planungen der Umleitungen, wenn sowohl Hansastraße, Vehrter Landstraße, Ellerstraße saniert werden, bei gleichzeitiger Sperrung der Straße Am Limberg.

4. Anregungen und Wünsche

4 a) Aufstellung von Mülleimern am Landwehrradweg

Frau Kiesevalter bittet den Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) um die Aufstellung von zwei Mülleimern am Landwehrradweg zwischen Gartlage und Knollstraße.

Stellungnahme des OSB vom 22.06.2023:

Im nördlichen Teil an der Knollstraße befindet sich neben dem Weg durch die Gartlage eine Grünanlage mit mehreren Abfallbehältern. Der OSB hat im Jahr 2022 mehrere Kontrollen in diesem Bereich und im weiteren städtischen Wegeverlauf durchgeführt und mit Fotos dokumentiert. Die von der Antragstellerin damals vorgetragene starken Vermüllungen konnten nicht festgestellt werden.

Der untere Teil der Gartlage (zwischen der Verlängerung des Weges Lange Wand und der Schlachthofstraße) befindet sich in Privatbesitz. Dort kann der OSB keine Abfallbehälter aufstellen.

4 b) Ausweichräume für die Oberschule am Sonnenhügel

Herr Lanver erkundigt sich nach dem Grund eines Kanalanschlusses an der Schafswiese vor dem Sportplatz (Rasenplatz) des SSC Dodesheide. Angeblich soll dort ein Containerdorf entstehen. Die Herren Gottwald und Tölle vom Präsidium des SSC Dodesheide erklären hierzu, dass der Fachbereich Bildung, Schule, Sport hier wohl eine Ausweichmöglichkeit für den Umbau der Oberschule am Sonnenhügel plant. Zwischen dem Verein und der Verwaltung gebe es verschiedene strittige Auffassungen zur Umsetzung. Herr Beckermann sagt zu, dass der Fachbereich erneut auf den Verein zugehen wird.

Mittlerweile haben sich der Fachbereich Bildung, Schule und Sport und der Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement bei weiteren Ortsterminen mit dem SSC Dodesheide zu strittigen Themen ausgetauscht und abgestimmt. Der SSC Dodesheide wird engmaschig über die Bauleitung des Immobilien- und Gebäudemanagements über die einzelnen Planungsschritte und Baumaßnahmen per Mailverteiler informiert.

4 c) Gebäude Knollstraße 57a

Frau Tennstädt weist erneut auf die unhaltbaren Zustände (Verfall, Verkotung, Wohnungslose etc.) im Gebäude Knollstraße 57a hin. Zuständig ist nach übereinstimmender Meinung aller Anwesenden der Hauseigentümer. Bei Sicherheitsrisiken und zur Gefahrenabwehr ist der Fachbereich Bürger und Ordnung zu informieren.

Anmerkung der Verwaltung: Die Quartierskoordinatorin des Nette Quartiers Frau Meyer hat diesbezüglich mit der Wohnungslosenhilfe des SKM Kontakt aufgenommen. Die Gespräche haben ergeben, dass die dortigen Sozialarbeitenden Kontakte zu den Wohnungslosen haben und die Beratungs- und Betreuungsangebote den Betroffenen bekannt sind. Die Wohnungslosenhilfe werde in Zukunft den Bereich wiederholt in den Blick nehmen.

4 d) Parkverbot Charlottenburger Straße

Frau Kiesewalter bittet um Auskunft, ob an der Charlottenburger Straße auf der rechten Fahrbahnseite (von der Knollstraße gesehen) ein Park – oder Halteverbot eingerichtet werden kann, da ansonsten die Parkbuchten wegen der Enge der Straße an der linken Fahrbahnseite blockiert werden.

Stellungnahme des Fachbereichs Bürger und Ordnung vom 15.06.2023:

Aufgrund der o.g. Schilderung wird davon ausgegangen, dass der Bereich der Charlottenburger Straße unmittelbar nach der Kreuzung Potsdamer Straße gemeint ist. Hier befinden sich rechtsseitig neun öffentliche Einstellplätze quer zur Fahrbahn. Die Stellplätze sind grundsätzlich für PKW mit einer Länge von ca. sechs Metern angelegt. Die Fahrbahnbreite beträgt in diesem Bereich ca. 5,50 Meter. Bei dem Abstellen eines durchschnittlichen Fahrzeuges auf der Fahrbahn gegenüber den Querparkständen verbleibt somit eine Restfahrbahnbreite von mindestens 3,50 Metern plus der Länge, die aufgrund der Länge des eingeparkten Fahrzeuges noch verbleibt. Auch in diesem Wohnbereich der Stadt herrscht ein hoher Parkdruck. Nach gängiger Rechtsprechung ist für den Parkvorgang von einem Grundstück oder einer Parkfläche ein ein- bis dreimaliges Vor- und Zurücksetzen zumutbar. Unter dieser Annahme

müsste in der Regel der Parkvorgang hier möglich sein. Insofern kann die Einrichtung eines Park- oder Haltverbotes nicht in Aussicht gestellt werden.

4 e) Befahrbarkeit des Landwehrradwegs

Herr Bükler stellt fest, dass der Landwehrradweg zwischen Knollstraße und Schlachthofstraße im ersten Teil gut befahrbar sei. Im hinteren Teil werde er zunehmend schlechter und teilweise wegen Schlaglöchern und anderer Schäden kaum befahrbar. Herr Berstermann bestätigt den Eindruck und erklärt, dass der Weg im hinteren Teil bei Regenwetter gar nicht mehr gefahrlos zu benutzen ist. Hier wird nach den Gründen und Besitzverhältnissen gefragt:

Stellungnahme des Osnabrücker ServiceBetriebs vom 12.06.2023:

Der Wegeabschnitt von der Knollstraße bis ca. zur Mitte der Gartlage (in Höhe der Verlängerung der Straße „Lange Wand) liegt in der Zuständigkeit des OSB. Schäden am Weg können jederzeit über das EMSOS gemeldet werden unter <https://emsos.osnabrueck.de>. Viele Wanderwege, die auch von Radfahrenden genutzt werden, haben eine wassergebundene Wegedecke, nicht zuletzt aus ökologischen Gründen, da die Oberfläche nicht versiegelt ist und das Niederschlagswasser versickern kann. Mit der Zeit können durch Verschleiß Kuhlen o.ä. entstehen. Dann wird Material neu aufgetragen, in der Regel ab dem Frühjahr, da in der Winterzeit oftmals Bodenfrost besteht.

Die Flächen am hinteren Teil des Weges in Richtung Schlachthofstraße befinden sich in Privatbesitz, daher ist der OSB dort nicht tätig.

Herr Schlatermund dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung. Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums findet statt am 14.12.2023, 19.30 Uhr, im digitalen Format (Anmeldeschluss für Tagesordnungspunkte ist drei Wochen vor der Sitzung).

Freisel
Protokollführer

Anlage:
Präsentation zum Nette-Quartier



Neues aus dem  Osnabrück –
generationengerechter Stadtteil für Alle!

Aktivitäten und Planungen 2023 | Bürgerforum 25.05.2023

Barbara Meyer, Quartierskordinatorin „Nette-Quartier“
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Sachgebiet Bürgerbeteiligung, Freiwilligenengagement und Senioren



Nette-Quartier 2023 Überblick

Gibt es
schon

- Digitalkompass
- Senioren- und Pflege- Beratung im Nette-Quartier
- Newsletter | Nette Nachrichten
- Literaturspaziergang „90 Jahre Bücherverbrennung“
- Limberg Park Besichtigung
- Jungrentner

In
Vorberei-
tung

- Sommerkulturtage Beteiligung
- Erlebniswochen 60 + Beteiligung
- Lesekreis
- Reparaturcafé
- Generationen-Dialog „Alt und Jung, da geht doch was!“
- AZUA Informationsveranstaltung 29.06.2023
- Ledenhof Bänke-Recycling
- Hitzeaktionsplan Beteiligung

Digitalkompass



HERZLICH WILLKOMMEN IM

Digital Kompass

VOR ORT

Sie haben Fragen zu Ihrem Laptop oder sind unsicher im Umgang mit einem Smartphone? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Der Digitalkompass findet statt:

donnerstags von 10-12 Uhr
im Gemeinschaftszentrum
Lerchenstraße 135-137

Alle Fragen rund um die digitale Welt werden bei einer Tasse Kaffee oder Tee in lockerer Atmosphäre geklärt. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer sind geduldig und passen sich Ihrem Lerntempo an. Sie dürfen gerne jede Woche wiederkommen und etwas dazulernen.

BEI UNS LERNEN SIE...

- Wie kann ich bei WhatsApp per Video telefonieren?
- Welche Apps können mir im Alltag helfen?
- Was sind überhaupt Apps?
- Wie kann ich meine Kopfhörer mit meinen Geräten verbinden?
- ... und vieles mehr

ANSPRECHPERSONEN

 **Barbara Meyer**
Quartierskoordinatorin
Tel: 0541 323 7537

 **Dagmar Teuber-Montico**
Katholische
Erwachsenenbildung
Tel: 0151 56881982

25.05.2023

- Alle Fragen rund um die „digitale Welt“ in lockerer Atmosphäre
- freiwillige Medienlotsen helfen bei Fragen rund um Smartphone, Tablet, Laptop
- Geduldige Helfer:innen passen sich dem Lerntempo an
- Willkommen sind alle digitalen Einsteiger:innen
- Kooperation mit Katholischer Erwachsenenbildung

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

3

Senioren- und Pflegeberatung

- Katja Vahrenkamp-Nowak und Manuela Ruhland beantworten Fragen zur Pflege und zum Älterwerden
- jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 10-12 Uhr im Quartiersbüro
- Ohne Anmeldung
- Unabhängige Beratung, vertrauensvoll und kostenlos
- Nächster Termin: 27. Juni 2023

Nach den Sommerferien: jeden zweiten Mittwoch im Monat von 14-16 Uhr
Termine bis Jahresende: 13.09., 11.10., 15.11., 13.12
(keine Beratung im Quartier in den Sommerferien)



Foto: Barbara Meyer

Newsletter

- fast 100 Abonnent:innen
- Versendung per Email
- Informationsweitergabe aus dem Quartier
- Erscheint unregelmäßig
- Anmeldung über nette-quartier@osnabrueck.de



Literaturspaziergang 10.Mai

Verbrannte Bücher –
verbrannte Demokratie
90 Jahre Bücherverbrennung



Fotos: Max Ciolek

Gruppe Jungrentner

- Stadtteilspaziergang
- vertikal Farming in der HS
- Besichtigung Limberg-Park



Foto: Max Assmann



25.05.2023

Fotos: Utz Lederbogen



Lesekreis

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

NEUER LESEKREIS SUCHT MITGLIEDER

Gesucht werden engagierte Mitleseende, die sich gerne über Gelesenes austauschen möchten. Zu einem **ersten Treffen** sind alle Interessierten herzlich eingeladen!

WANN? am 23. Mai um 18 Uhr

WO? im Büro des Nette-Quartiers
Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße
Lerchenstraße 135-137 in der Dodesheide

Die Bücherauswahl kann über Romane aus verschiedenen Genres, Klassiker, Sachbücher oder andere Sparten der Literatur reichen. Die Auswahl wird gemeinsam getroffen, Bücher können durch Lesekreistaschen von der Stadtbibliothek kostenlos bezogen werden. Der Abstand der Treffen wird ebenfalls gemeinsam entschieden.

Beim ersten Treffen stehen das gegenseitige Kennenlernen und das Ausgestalten eines neuen Kreises im Vordergrund. Der Kreis kann sich auch zukünftig im Gemeinschaftszentrum treffen. Beim Treffen am 23. Mai wird noch kein Buch besprochen.

Um Anmeldung wird gebeten.

ANSPRECHPERSON:
Barbara Meyer (Quartierskoordinatorin)
meyer.ba@osnabrueck.de
0541 323-7537

Lerchenstraße 135-137
Gemeinschaftszentrum (GZL)
49088 Osnarück



Planung für ein erstes
Treffen zur Gründung
eines Lesekreises im
Nette-Quartier, im
Gemeinschaftszentrum
Lerchenstraße

Reparaturcafé sucht Aktive

- In Planung:
Gründung eines Reparatur Cafés im Nette-Quartier
- In der Holzwerkstatt des Gemeinschaftszentrums
- Elektrogeräte, Nähplatz, upcycling, Fahrradreparatur, ...

25.05.2023

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

WIR SUCHEN AKTIVE HELFERINNEN UND HELFER

*Reparaturcafé im
Gemeinschaftszentrum
Lerchenstraße*

Als Beitrag gegen die Klimakrise und auch für den eigenen Geldbeutel lohnt es sich, Gebrauchsgüter länger zu nutzen und zu reparieren. Da nicht jede Person über Fähigkeiten und Werkzeuge verfügt, haben sich Reparaturcafés etabliert, in denen gemeinsam gearbeitet werden kann. Im Nette-Quartier gibt es bisher kein Reparaturcafé. Das möchten wir ändern!

Hierfür suchen wir Dich:

- Du weißt, wie Dinge repariert werden können und hast Lust, dein Wissen zu teilen?
- Du kennst dich mit verschiedenen Werkzeugen aus? (eine ausgestattete Holzwerkstatt ist bereits vorhanden)
- Du hast Lust, dich ehrenamtlich in deinem Quartier zu engagieren und mit anderen in den Kontakt zu kommen?

melde dich bei uns!

Ansprechperson:
Barbara Meyer (Quartierskoordinatorin)
meyer.ba@osnabrueck.de
0541 323-7537



Internationaler Tag der Nachbarschaft

26. Mai - Ein Tag für mehr Gemeinschaft

- Aufruf in den Netten Nachrichten:
offenes Wohnzimmer für zwei
Stunden nach draußen zu verlagern
- Stühle und Tisch vor die Tür stellen
- Nachbarn einladen zum Gespräch,
Getränk, Snack, ...
- Oder: schöne Postkarte mit
Einladung zum Kaffee, Spaziergang,
gemeinsame Pflanzaktion, ...
in Nachbars Briefkasten stecken
- Oder

Teilnahme an Ausstellung im Nds. Landtag

26. Mai bis 11. Juni

„Gute Nachbarschaft ist...“
... Quartier- und Dorfentwicklung
... Gemeinwesenarbeit
... Demokratie



Fotos: Barbara Meyer



25.05.2023



Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Infoveranstaltung AZUA 29.06.2023 (AZUA = Angebote zur Unterstützung im Alter SGB XI)

- AZUAs unterstützen durch Nachbarschaftshilfe in Familien mit Pflegebedürftigen, können dafür Geld bekommen
- Pflegebedürftige Menschen (Pflegegrad 1-5) können für Nachbarschaftshelfer von Pflegekasse max. 125 € monatlich für Unterstützungsleistungen im Alltag beantragen
- Alltagsunterstützung wie Haushaltstätigkeiten, Einkäufe, Beaufsichtigung, Gespräche führen, Gesellschaft leisten (Keine Pflege)
- Voraussetzung ist Anerkennung durch Schulung, Anerkennungsverfahren ist kostenlos und unkompliziert
- Gemeinschaftsprojekt von Mehrgenerationenhaus, SPN und Nette Quartier

Hitzeaktionsplan Beteiligung

„Kühle Orte, schattige Bänke, Toiletten und „Wasserquellen“ für Infomaterial für heiße Tage im Sommer gesucht

- Quartiersbewohnerinnen und –bewohner brauchen Informationen über kühle Orte, schattige Bänke, Toiletten und kostenlose Trinkwasserstellen
Quartierskarte geplant!
- Mithilfe gefragt!
Viele Köpfe wissen mehr als Einzelpersonen



bei Sommerkulturtagen 30.08. – 04.09.23

OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSTADT

- Stadtteilführung mit Prof. Dirk Manzke
am 30.08. um 16:00 Uhr
- Auftritt (e) Chor der Wohnungslosen „Abseits“ (angefragt für 02.09. und 04.09.) und Chor der Deutschen aus Russland (angefragt für 04.09.)

- Alte Handwerkskunst Zwirnbindung
01. und 02.09.



Foto: Barbara Meyer



bei den Erlebniswochen 60+

OSNABRÜCK 

DIE | FRIEDENSSTADT

Schnupper-Boule mit Klack `95 am
02.09. von 14-16 Uhr auf der
Boulebahn beim Großspielplatz



Foto: Stadt Osnabrück

25.05.2023

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Gemeinschaftliches Singen mit Martin
Gehrmann am 14. September 15-18
Uhr im GZL



Foto: Martin Gehrmann

Ausblick Herbst 23 Generationendialog



Warum machen wir das?

Quartiersentwicklung durch
Gemeinwesenarbeit

schafft „**Lokale Verantwortungsgemeinschaften**“

Das sind Menschen,...

- die sich gemeinsam für ihr Quartier engagieren
- und sich gegenseitig unterstützen

